

Schreibübung April 2023

Szenische Gestaltung 3: Zeitlicher Aufbau

Szenen in literarischen Texten werden im Grunde zeitdeckend erzählt. Denn ganz gleich ob auktoriale, personale oder Ich-Erzählsituation. Der Erzähler tritt zurück und öffnet die Bühne für die Figuren, die der Leser möglichst unmittelbar erleben soll, damit er in das Geschehen eintauchen kann.

Zeitdeckend bedeutet, dass es ungefähr so lange dauert den Text zu erzählen (Erzählzeit), wie der Ablauf dessen, was erzählt wird (erzählte Zeit).

Sie können das selber ausprobieren, indem sie durch ihre Wohnung gehen und gleichzeitig beschreiben, was Sie tun. Folgender Text ist in etwas zeitdeckend erzählt:

„Sie drückte sich mit den Händen vom Tisch hoch, stand auf, drehte sich um und ging langsam auf die Tür zu, wo sie stehenblieb und nach draußen blickte. Ein Müllauto fuhr langsam an den Vorgärten vorbei die Straßen entlang.“

In der ersten Übung zur szenischen Gestaltung haben wir uns mit der Bedeutung sinnlicher Wahrnehmungen beschäftigt. Um zeitdeckend zu erzählen werden vor allem Handlungsabläufe und in geringem Maß sinnliche Wahrnehmungen beschrieben. Sobald die Zahl der geschilderten Wahrnehmungen zunimmt, wird die Erzählzeit länger im Verhältnis zur erzählten Zeit, es entsteht eine Dehnung.

In sehr wichtigen Momenten von Veränderungen in der Szene, bspw. Wendepunkten für unsere Figur erhöhen wir die Zahl der sinnlichen Wahrnehmungen, die Zeit läuft langsamer, die Aufmerksamkeit des Lesers wird dadurch auf dieses Moment gelenkt.

„Sie blickte zu ihm hinüber in den Garten. Die Sonne lag auf den Bäumen, fiel durch die Blätter nach unten auf das Gras, noch gelb von der Sommerhitze sich zwischen den Beeten erstreckte. Leises Summen der Insekten lag noch in der Luft, von fern das Rauschen der Autobahn. Sie nahm langsam die Stange des Metallrechen in die Hand, die Finger spürten die rissige Farbe an der Haut, sie griff fester zu und ging langsam in den Garten hinein, Schritt für Schritt...“

Und jetzt geht der Text zeitdeckend weiter...bis sie hinter ihm steht.

Aber auch Beschleunigungen lassen sich innerhalb einer Szene entwickeln, indem wir durch kleine Aussparungen, man nennt das Schrittraffung, den Erzählablauf dynamisieren.

„Schritt für Schritt, schneller und schneller, lief sie über das Gras, hob den Rechen, er stürzte, sie drehte sich um. Im Haus legte sie ihre Hände auf ihr Gesicht.“

Man sieht, dass die szenische Gestaltung durchaus dynamische Momente zulässt und nicht nur zeitdeckend erzählt werden muss. Der Wechsel innerhalb einer Szene mit dynamischen beschleunigenden Partien und verlangsamenden raffenden Partien schafft Lebendigkeit und schließlich auch Rhythmus und nimmt den Leser mit auf eine abwechslungsreiche Zeitfahrt bei der er garantiert nicht einschläft, sondern gespannt weiterliest.

Übung

Versuchen wir es mit einer Liebesszene, nachdem wir es oben schon mit einem Verbrechen zu tun hatten:

1. Eine Figur trifft an einem Ort eine andere Figur. Sie geht auf sie zu, sie unterhalten sich, verabschieden sich. (deckend erzählen)
2. Die eine Figur geht, die andere sieht ihr nach, sieht die Entfernung zwischen ihnen wachsen, betrachtet die Umgebung, fasst einen Entschluss. (dehnend erzählen)
- 3 Die Figur läuft ihr nach, umarmt sie, schnelle Wortwechsel, hastiges Miteinander (beschleunigt erzählen mit Schrittraffung)

Klingt ein wenig kitschig, aber es geht ja um die Zeitgestaltung und darum, auch solche Szenen abwechslungsreich durch zeitliche Gestaltung zu erzählen.

Herzliche Grüße

Arwed Vogel